

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 25 (1899)
Heft: 12

Artikel: Schonungsvoll deutlich
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-435100>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zwä Gsägli.

Wenn Men dra schafft so viel er mag
So wird er fertig fast vor Tag;
Mit Zwöen ä gohts verflumet dräng
Sind ihrer Drei — drei Wochä lang.

Wenn i chönnt Petroleum schwißä,
Büscheli ond Schyter schütßä
Lustig frohl wie thät das nüzä
Winterszyt bim Ofä hüzä.

Gewissenhaft.

Weinhändler (einem Handwerker einige Weinmuster antragend): „Von diesen zwei Sorten sollten Sie unbedingt etwas kaufen.“

Handwerker: „Momentan bin ich noch verfehen, habe selbst zwei Sorten im Keller, wie Sie gewiß auch haben.“

Weinhändler: „Gewiß, denn ich habe der Sorten so viele, daß ich sie nicht alle auswendig nennen kann und welche Sorten meinen Sie denn mit den Ihrigen zwei?“

Handwerker: „Bezahleter und unbezahleter —“

Der Kaufmann spricht von Haben und Soll,
Der Muffus von Dur und Moll,
Von Ebb' und Fluten der Seemann spricht,
So kommt man aus dem Schwanken nicht.
Doch ist ein Thor, wen das verhaßt,
Ein Weiser, wer's mit Lust erfäßt,
Denn nur der Kräfte Wechselweben
Gibt höhern Wert dem Menschenleben.

Außerung des hl. Petrus.

Was das wieder für ein Wetter ist! Bald so, bald so! Wenn ich es nicht besser wüßt, würde ich glauben, der liebe Gott ist mit dem Kaiser Wilhelm verwandt.

Ohne Strumpf.

„Haben Sie Außerlicht?“

„Nein, meine Flammen gehen noch barfuß.“

Blumenmädchen: „Kauft der Herr Rosen, Nelken, Veilchen?“

Dichter: „Nein, diese Rosen welken in einem Weilchen.“

Ein Bahnbrecher.

Der Gymnasiallehrer Zitterling erkent sich einer überaus unleserlichen Handschrift und wenn er während des Unterrichts gewisse Ausdrücke an die Wandtafel zu notieren für nötig hält, so geschieht es in der ganz unberechtigten Erwartung, seinen Schülern damit einen Dienst zu erweisen. Der Sekundarier Fuchs, ärgerlich über die Schreibentzerei, ermannt sich daher eines schönen Tages mitten in der Unterrichtsstunde zu dem unwirtlichen Ausruf:

„Herr Doktor, wollen Sie uns vielleicht das Alphabet geben . .?“

„Zu was denn?“ fragt dieser verwundert.

„Nun — zu ihrer Geheimschrift!“

Schonungsvoll deutlich.

Redaktor (Manuskripte zurückgebend): „Es thut mir leid, wir pflegen aber prinzipiell keine Gratisbeiträge aufzunehmen.“

Verfasser: „Ich glaubte auch, ein bescheidenes Honorar zu erhalten.“

Redaktor: „Wir können eben leider dafür nichts zahlen, mein Wertester!“

Briefkasten der Redaktion.



A. P. i. H. Leben Sie getreulich nach den berühmten Mustern in Ihrer Nähe und unterschreiben Sie herab den Zettel für die Doppelinitiative. Nur müssen Sie nicht vergessen, daß Sie dann noch immer nicht an den Tisch sitzen und miteßen können. Der Schilling muß nicht nur erst getrotzt, sondern, was schlimmer ist, überhaupt zuvor gemacht werden. Bis aber nur das „Prät“ in Bern gehakt und gewürzt sein wird, kann es so lange hingehen, daß Sie vor Altersschwäche dazumal eine Stelle in den Bundesrat nicht mehr werden annehmen können, auch wenn Sie, wie Sie sub rosa behaupten, die „dringenden“ Fähigkeiten dafür aufzuweisen vermöchten. — **L. M. i. U.** Die Hunde der Stadt Zürich hatten letzten Sonntag ihren guten Tag. Schon nach 4 Uhr sah man solche dekoriert in den Straßen herumhüpfen. Sie hatten die große Schlacht am Schwaderloch gewonnen; der ehrliebe Bundescharakter ging als Sieger hervor über die Populartätshajcherei und Reglementiererei nörgelnder Weltverbesserer. — **A. B. i. Z.** Sie müssen uns die „gute Idee“ nur einschicken; der Entschaid wird dann schon rasch erfolgen. — **Peter.** Man muß die Tinte und den Humor nicht einfrieren lassen, wegen so einem Bischen Schnee. Schönen Gruß. — **L. i. Wien.** Die Veröffentlichung dieses Gedichtes würde wohl sehr wenig nützen. Sorgen Sie lieber dafür, daß einmal das Säklein dort verboten wird: „Bei uns muß immer a Wechel an der Spitze stehen.“ — **J. S. i. L.** Schönen Dank. Dieser Tage wird Ihnen die Post Antwort bringen. — **Origines.** Finden Sie nicht auch, daß das komische Mitarbeiter sind, welche ihren Einwendungen nicht zu Genut stehen wollen? Wenn aber der Staatsanwalt mit den Ketten zu führen beginnt, dann springt schließlich doch der Redaktor fort und überläßt ihm den „nutigen“ Einsender. — **B. R. K.** In Bern suche man jetzt nach einem neuen Modell für einen Wauflor, welcher nicht nur das Bekken, sondern auch das Wellen verfindert. — **M. K.** Den Dichtern und Denkern ist die Sprache Marmor und Mabajter, den Ungebildeten ist sie ein Schnappfaren voll Kollsteine. — **R. i. L.** Ja, das kann sich ein proziger Barvenü schon leisten. „Schauen Sie das feine Klavier von Maccaronieholz!“ Man sieht ihn bei diesen Worten vor Augen, den dünkelfastigen, geistlosen Tropf. — **H. i. Berl.** Die „Bombe“ ist sehr gefährlich und hat wohl herzlich wenig Zweck. — **H. i. W.** Der Trülliker war nie ein guter Geograph, aber er hat doch in mancher Geographiefunde unentlich mehr gelernt, als Sie ihm zuschreiben. — **E. i. M.** Gerne, warum nicht. — **? i. J.** Der schweizerische Malermeisterverband wehrt sich mit Recht gegen die Schnupstokfurrenz. Ein blanker Schild zielt alle, nicht nur die Schmiefinken. — **V. i. T.** Da haben Sie ja, was wir propheeten: „Der Kanton Aargau hat sich sehr wacker gehalten.“ Manch ein „Ganser“ ist ihm hier am Montag gefliegen. — **Verschiedenen.** Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Bürgerliches Bräuhaus in Pilsen

Gegründet im Jahre 1842.

Pilsner Bürgerbräu in Flaschen.

Carl Haase, Bierdepöt, Zürich V.

Telephon 2941.

Reithosen, solid und bequem

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich. (4

Das Portrait (gr. fol. Tondruck) von alt Bundesrat

Dr. Emil Welti

kann bei unserer Expedition, so lange Vorrat reicht, bezogen werden. Preis Fr. 1.20 per Expl. franco in Rolle verpackt.

Expedition des „Nebelspalter“.

Rendre aux malades la santé.
aux gens bien portants la gaieté.

Champagne Montandon

Epernay.

Dépöt bei J. R. Maurer, Neptunstr. 16.
24-26 Zürich V.

Act-Modell-Studien
Photographische

Naturaufnahme weibl., männl.
u. Kindermodelle für Maler, Bild-
hauer. Neuestes in Stereoskopen,
Chansonetten, elegant und chic.
Mustersend. gegen Einsdg. v. 3,
5 und 10 fl. Für Nichtkonv. folgt
Beitrag retour.

Kunstverlag Bloch, Wien I,
10 Kohlmarkt 20.

57 MED. & DIPLOME
**Bitter
Demmler**
INTERLAKEN (Schweiz)

Lunge u. Hals

Kräuter-Thee, Russ. Knötlich (*Polygonum avic.*) ist ein vorzügl. Hausmittel bei all. Erkran-
kungen der Luftwege. Dieses durch seine wirksamen Eigenschaften bekannte Kraut gedeiht in
einzelnen Districten Russlands, wo es eine Höhe bis zu 1 Mtr. erreicht, nicht zu verwechseln mit
dem in Deutschland wachsend. Knötlich. Wer daher z. Phthisis, Luftöhren-(Bronchial-)
Katarrih, Lungenspitzen-Affectionen, Kehlkopfentzündung, Asthma, Athemnoth, Brust-
beklemmung, Husten, Heiserkeit, Bluthusten etc. etc. leidet, namentl. aber derjenige,
welcher d. Keim z. Lungenschwindsucht in sich vermutet, verlange u. bereite sich d. Absud
dies. Kräuterthees, w. echt 1. Pack. à 2 Frs. bei Ernst Weidemann, Liebenburg
a. Harz, erhältlich ist. Brochuren mit ärztlichen Aeußerungen und Attesten gratis.

Kaufm., Buchführung

erlernt man ohne Lehrer und
ohne Vorkenntnisse auf schnell-
stem, leichtfasslichem und billig-
stem Wege durch

Boesch's

briefliche Lections-Curse.

Prospekte mit vielen Zeugnissen
von Schülern und Gutachten von
Autoritäten gratis und franko.

J. Boesch, Bücherexperte,
Metropol (Börsenstrasse) Zürich.

Buchdruckerei Gebrüder Frank

Zürich.

Druckarbeiten jed. Art

prompt und billig.